

# Am tliche Derenburg er Zeitung

für den Magistrat und der Polizeiverwaltung von Derenburg.

## Organ

für die Landgemeinden Langenstein, Danstedt, Gendebler, Reddeber, Winsleben und Silstedt.



## Gelesenste Landzeitung

in den Landkreisen Halberstadt u. Wernigerode  
Erscheint Mittwoch, Freitag und Sonntag.

Nr. 115.

Bezugspreis: M. 1.50 frei ins Haus, M. 1.25 in der Expedition abgeholt, M. 1.40 durch die Post bezogen.

Wöchentlich drei Gratisbeilagen.

Anzeigen-Gebühren: 10 Pfg. für die 4 gepaltene Corpusspalt. Restansätze 30 Pfg.

II. Jahrgang.

Geschäftsstelle in Derenburg: Acherstrasse 18.  
Verantwortl. Redakteur: Chef-Redakteur Wilh. Neuert.

Derenburg, Sonntag, den 12. Oktober 1902.

Druck und Verlag:  
Anstalts-Druckerei Derenburg.

Hierzu  
eine Inseraten-Beilage, Zeitbilder u.  
Communal-Geschichte.

## Lokales u. Provinzielles

(Mitteilungen über wichtige lokale Vorkommnisse  
sind uns sehr erwünscht.)

Derenburg, 11. Oktbr. 1902.

**Redactionelles.** Unsere geschätzten Mitarbeiter machen wir an dieser Stelle höflich darauf aufmerksam, daß redactionelle Beiträge niemals vor dem Erscheinungstage unseres Blattes Abends bei uns eingereicht sein müssen, weil wir zwecks frühzeitiger Fertigstellung unseres Blattes den redactionellen Theil zu vorbenannter Zeit schließen müssen. Später einkommende Beiträge müssen für die folgende Nummer zurückgestellt werden.

**Mondfinsterniß.** (Nachdruck nur mit voller Quellenangabe gestattet.) Wenn die Morgenstunden des 17. Octobers uns hellen Himmel bescheren, wird eine Mondfinsterniß zu beobachten sein, wenigstens in ihren ersten Phasen. Bekanntlich ereignet sich eine solche nur bei Vollmond und wenn dieser zugleich durch den Schatten der Erde geht. In diesem tritt die Mondfinsterniß zuerst mit ihrem linken Rande ein, was dieses mal an dem genannten Morgen um 5 Uhr 17 1/2 Minuten geschieht. Dreißig Minuten später deckt der Erd Schatten den Mond bis zur Hälfte und um 6 Uhr 19 Minuten wird er ganz verfinstert sein. Bald danach geht der Mond unter. Sein Wiedererheben tritt aus dem Erd Schatten erst abseits von uns nicht zu bemerken, wohl aber in Gegenden, die weiter westlich von uns liegen. Um den letzten den Punkt genau bezeichnen zu können, an welchem der Erd Schatten zuerst auf der Mondfinsterniß sichtbar wird, wollen wir das Zifferblatt der Uhr zum Vergleich heranziehen. Stellen wir die Uhr derartig in die Höhe, daß die Zahl XII oben steht, was bei den meisten Uhren der Fall ist, wenn man sie am Uhr ring aufhängt, so erscheint der erste Schatten auf dem Monde an der Stelle, wo auf dem Zifferblatt der 52. Minutenstrich sich befindet. Der Schatten wird nun allmählich auf der Mondfinsterniß weiter nach rechts fortrücken, 5,47 Minuten gerade durch den Mondmittelpunkt und um 6 Uhr 19 Minuten den Mond vollständig verfinstern. Das letzte Licht wird auf seiner Scheibe dort verschwinden, wo auf dem Zifferblatt der 19. Minutenstrich steht. Allen Lesern wünschen wir nun und zwar nicht bloß zum Zweck der Mondfinsternißbeobachtung schönes Wetter.

**Provinzial-Städte-Feuer-Societät der Provinz Sachsen.** Wir werden um Aufnahme folgender Zellen gebeten: Nach dem Beslande am 1. Juli d. J. betrug die Gesamtversicherungssumme unserer Provinzial-Städte-Feuer-Societät 1178 Millionen Mark, und zwar für Immobilien 951 Millionen Mark und für Mobilien 127 Millionen Mark. Dem Vorjahre gegenüber ergibt sich wiederum ein sehr erheblicher Zugang von 50 Millionen Mark, wovon auf das Immobilien 37 1/2 Millionen Mark und auf das Mobilien 12 1/2 Millionen Mark entfallen. Die Zahl der versicherten Schäfte betrug rund 60 000, an Mobilienversicherungen waren gegen 37 000 in Kraft. Seit der Reorganisation der Societät im Jahre

1878, in welchem die Mobilienversicherung erst aufgenommen ist, hat sich die Gesamtversicherungssumme um 840 Millionen Mark vermehrt. Die Verbesserung der Bauart der bei der Societät versicherten Gebäude ist eine stetig vortreitende gewesen, wie daraus hervorgeht, daß die Versicherungssumme für Mobilien auf 514 Millionen Mark, also auf mehr als die Hälfte der Gebäudeversicherungen gestiegen ist, während sie 1880 nur ein Drittel der Gebäudeversicherungen betragen hat. Die Societätsbeiträge sind sehr mäßig; im allgemeinen betragen sie für Versicherungen von gewöhnlicher Gefahr bei massiver Bauart 1/2-3/4, bei nicht massiver Bauart dreiviertel bis einhalb von Tausend der Versicherungssumme. Ein eigener Reservefonds der Societät von mehr als 4 einhalb Millionen Mark und ausreichende Rückdeckung bürgen für die Gleichmäßigkeit der Beiträge. Im Jahre 1901 sind von der Societät 820 Brand- und Mißgeschick mit 656370 Mark vergütet; die seit Errichtung der Societät im Jahre 1839 gezahlten Brandvergütungen betragen fast 30 Millionen Mark. Zur Verbesserung der Versicherungsbedingungen und zu anderen gemeinnützigen Zwecken sind im Jahre 1901 über 37 600 Mark seit dem Jahre 1871 aber über 725 000 Mark aufgewendet. Beginn und Fortschritt der Versicherungen bei der Societät sind unabhängig von rechtzeitiger Beitragszahlung etwa einleitender Erhöhung der Feuerversicherung, vorübergehend veränderter Aufbauseitungsversicherter Gegenstände und dem Eigentumswechsel. Die Versicherungsbedingungen schäufen in gleicher Weise die Versicherten und deren Grundbesitz, Einbürger und fördern hierdurch den Realcredit. Bei Aufnahme und Auslieferung von Hypotheken zu diesen die Gebäulichkeiten nach dem Ausführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch eine genügende, sichere und gesetzliche Grundlage.

**P. Christlicher Jünglingsverein.** Die Christlichen Jünglingsvereine blühen in allen größeren und kleineren Städten mächtig auf. Auch in unserem Orte blüht vor mehreren Jahren ein solcher Verein und alle, die ihn angehört haben, erinnern sich der Zeit und Freude und haben Segen davon gehabt. Jeder ist des Interesses für den Verein im Laufe der Zeit verloren gegangen und ist wiederholter Bemühungen des berufenen Leiters in der Verein nicht wieder zu Stande gekommen. Bei der letzten Kirchensynodalität in Herr Pastor Paetz die Sache des Jünglingsvereins Neutens des Herrn Superintendenten aus Neutens der Herr Pastor Paetz, welche ist jetzt bereit, die Leitung auf neue zu übernehmen, falls sich Jünglinge finden, die teils und unentgeltlich dieser Sache beitreten wollen. Mögen sich die Jünglinge, die willig und geneigt sind, dem Verein anzugehören, im Laufe der Woche bei Herrn Pastor Paetz melden, damit am Sonntag den 16. October mit den Versammlungen der Anfang gemacht werden kann.

Der diesjährige Jahrmarkt wird keine Ausnahme voraus. Auf dem Marktplatz haben bereits eine ganze Anzahl Schaulustige andere Auen Aufstellung gefunden. Wir nennen unter ihnen Wolffs Gänseputztheater, das schon morgen Sonntag Nachm. 3 Uhr seine Eröffnungsvorstellung gibt. So ein Jahrmarkt-Nummel-Bummel der ist schon, wenn's nicht gar zu einseitig zugeht. Und allem Anschein nach bekommen wir oben-

zerreißendes Geseul und Vergnügen genug. Hoffentlich bleibt's auch von oben herab gut, damit die Jahrmarktsstimmung nach keiner Seite hin getrübt wird.

Der letzte Schneefall hat dem Waldbestande doch mehr Schaden getan, als man vermuthete. Auch in unseren Harzwäldern sind durch die Schneelast sehr viele Bäume gebrochen, sogar aus den Eichen sind die Kronen vielfach direkt herausgebrochen. Der Fußweg von der Rosttrappe nach Treleburg ist fast gänzlich passierbar gewesen, und auch hier war durch die Schneelast an den belaubten Zweigen der Weg voll gebrochener Äste und Zweige. Die Telefonleitung zur Rosttrappe war an 5 verschiedenen Stellen gerissen, die Verbindung ist jetzt erst wieder hergestellt.

Zum Achntruhladen schluß. Mit der Frage des Achntruhladen schluß auf den Rennhühnerlaufes hat sich der Ausschuss der Letzten der Berliner Kaufmannschaft für Handel und Industrie beschäftigt und einstimmig der Ansicht Ausdruck gegeben, dass ein früherer Ladenschuß, ebenso wie eine Verlängerung der obligatorischen Achntruhden Angelegenheiten mit den Interessen der Lebensgeschäfte, durchaus nicht zu vereinbaren und daher nachdrücklich zu bekämpfen sei. Das Letzteren-Kollegium stimmte dieser Auffassung bei.

Die Bezieher von Invaliden-Rentea seien hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß vom 1. October ab nur noch Duttungs-Formulare benutzt werden dürfen. Die Postanfragen werden von dem genannten Zeitpunkt ab die Zahlung der Rentebeträge bei Vorlegung von alten Formularen verweigert.

Früher Winter. Aus dem Harze wird gefolgert: Es hat sich verschiedene Anzeichen beobachtet, die auf einen frühen Winter schließen lassen. Nach dem ersten Schnee am Donnerstag, den erst die wärmere Sonnenstrahlen am Sonnabend von den Höhen verdrängen lassen, zeigen dieser Tage bereits mehrere Schwärme Kraniche über die Berge dem Süden zu. Auch die kleineren Singvögel, wie Hänflinge, Stieglitz und andere, haben uns in diesem Herbst früher als sonst verlassen. Recht auffällig ist ferner, daß das Wild, besonders das Rehwild, sehr früh sein graues dichtes Winterfell bekommen hat.

**Benediktstein, 10. October.** (Viehmarkt und Thierchau.) Unter lebhafter Theilnahme der Anwohnergesellschaft unserer Thierchau verbunden mit Viehmarkt statt. Auch von außerhalb hatten sich mehrere Viehhalter eingefunden. Als Preisrichter fungierten der Landwirthschafts-Kammer Halle a. S. Herr Inspector Gabeland, ferner Herr Amtsvorsteher Dr. Matthiesen-Zettendorf u. Amtsrathe Heide-Glettenberg, von hier Kaufmann C. Jhe und Brauereibesitzer S. Piesmann. Zur Thierchau waren insgesamt 67 Stück ausgestellt und zwar 4 Bullen, darunter 1 Bullenfälsch, 43 Milchfische, 10 Kinder, davon 8 tragende und 2 nichttragende, 8 Kälber und 2 Ziegenböcke. Das Resultat der Prämimirung war folgendes:  
1. Für Bullen: Der erste Preis war nicht zur Vertheilung gelangt. 2. Preis 15 M. 3. Preis 8 M. Beide Preise erhielt Aug. Spormann, Badermeister. 2. Für Milchfische: 1. Preis 30 M. (Stadt-Preis) 2. 25 M. 3. 20 M. 4. 20 M. 5. 15 M. 6. 15 M. 7. 12 M. 8. 10 M. 9. 8 M. 10. 8 M. 11. 5 M. 12. 5 M. 13. 3 M. Sodann

erhielten noch 3 Viehbefitzer für 3 Milchfische lobende Anerkennungen. 3. Für Kinder: 1. Preis 18 M. 2. 15 M. 3. 15 M. 4. 12 M. 5. 10 M. 6. 6 M. 7. 5 M. 8. 5 M. 4. Für Kälber: 1. Preis 15 M. 2. 10 M. 3. 10 M. 4. 8 M. 5. 8 M. 6. 5 M. 7. 5 M. 8. 3 M. 9. 3 M. 5. Für Ziegenböcke: 1. Preis 5 M. 2. Preis 3 M. Es hatten sich eine größere Anzahl Käufer eingefunden und war der Verkauf ein reger. Die Preise waren gut, man zahlte für Kühe 300-340 M. pro Stück. Die Prämimirten sind förmlich von hier.

**Benediktstein, 10. Oct.** (Seerdburggenossenschaft. — Stallchau. — Stadtbürgerordneten-Sitzung. — Vom Wetter.) Mittwochs Abend fand die Gründung einer Seerdburggenossenschaft von 20 Mitgliedern des landwirthschaftl. Vereins im hiesigen Rathshaus statt. Zunächst hielten die Herren Inspector Gabeland, Vertreter der Landwirthschafts-Kammer Halle a. S. und Bürgermeister Schöb-Benediktstein Beiträge. — Nachdem dieselben die Sache erläutert, waren sofort 20 Mitglieder bereit, die Genossenschaft zu gründen. Der Herr Inspector gab dann noch das Verprechen, sobald die Stadt sich bereit erklärt habe, das Halten der Bullen selbst zu übernehmen, für 3 Bullen, 4 400 M. — 1200 M., und für 3 Stück Ziegenböcke, 4 50 M. — 150 M. aus der Landwirthschafts-Kammer zu zahlen. — Gekommen Vormittag fand in Sorge und Benediktstein eine Stallchau statt. Als Preisrichter fungierten Herr Inspector Gabeland, Vertreter der Landwirthschafts-Kammer Halle, von hier der Magdeburger Kaufmann Carl Schatz, Kaufmann Carl Jhe und Gauwernmeister Gausch Rod. Zu dieser Stallchau zahlte die Landwirthschafts-Kammer, Halle 100 M. Das Resultat war: Für Milchfische 1. Preis 15 M. 2. 10 M. 3. 10 M. 4. 8 M. 5. 8 M. 6. 5 M. 7. 5 M. 8. 3 M. 9. 3 M. 5. Für Kälber: 1. Preis 15 M. 2. 10 M. 3. 10 M. 4. 8 M. 5. 8 M. 6. 5 M. 7. 5 M. 8. 3 M. 9. 3 M. 5. Für Ziegenböcke: 1. Preis 5 M. 2. Preis 3 M. Es hatten sich eine größere Anzahl Käufer eingefunden und war der Verkauf ein reger. Die Preise waren gut, man zahlte für Kühe 300-340 M. pro Stück. Die Prämimirten sind förmlich von hier.

**Benediktstein, 10. October.** (Viehmarkt und Thierchau.) Unter lebhafter Theilnahme der Anwohnergesellschaft unserer Thierchau verbunden mit Viehmarkt statt. Auch von außerhalb hatten sich mehrere Viehhalter eingefunden. Als Preisrichter fungierten der Landwirthschafts-Kammer Halle a. S. Herr Inspector Gabeland, ferner Herr Amtsvorsteher Dr. Matthiesen-Zettendorf u. Amtsrathe Heide-Glettenberg, von hier Kaufmann C. Jhe und Brauereibesitzer S. Piesmann. Zur Thierchau waren insgesamt 67 Stück ausgestellt und zwar 4 Bullen, darunter 1 Bullenfälsch, 43 Milchfische, 10 Kinder, davon 8 tragende und 2 nichttragende, 8 Kälber und 2 Ziegenböcke. Das Resultat der Prämimirung war folgendes:  
1. Für Bullen: Der erste Preis war nicht zur Vertheilung gelangt. 2. Preis 15 M. 3. Preis 8 M. Beide Preise erhielt Aug. Spormann, Badermeister. 2. Für Milchfische: 1. Preis 30 M. (Stadt-Preis) 2. 25 M. 3. 20 M. 4. 20 M. 5. 15 M. 6. 15 M. 7. 12 M. 8. 10 M. 9. 8 M. 10. 8 M. 11. 5 M. 12. 5 M. 13. 3 M. Sodann

**Benediktstein, 10. October.** (Viehmarkt und Thierchau.) Unter lebhafter Theilnahme der Anwohnergesellschaft unserer Thierchau verbunden mit Viehmarkt statt. Auch von außerhalb hatten sich mehrere Viehhalter eingefunden. Als Preisrichter fungierten der Landwirthschafts-Kammer Halle a. S. Herr Inspector Gabeland, ferner Herr Amtsvorsteher Dr. Matthiesen-Zettendorf u. Amtsrathe Heide-Glettenberg, von hier Kaufmann C. Jhe und Brauereibesitzer S. Piesmann. Zur Thierchau waren insgesamt 67 Stück ausgestellt und zwar 4 Bullen, darunter 1 Bullenfälsch, 43 Milchfische, 10 Kinder, davon 8 tragende und 2 nichttragende, 8 Kälber und 2 Ziegenböcke. Das Resultat der Prämimirung war folgendes:  
1. Für Bullen: Der erste Preis war nicht zur Vertheilung gelangt. 2. Preis 15 M. 3. Preis 8 M. Beide Preise erhielt Aug. Spormann, Badermeister. 2. Für Milchfische: 1. Preis 30 M. (Stadt-Preis) 2. 25 M. 3. 20 M. 4. 20 M. 5. 15 M. 6. 15 M. 7. 12 M. 8. 10 M. 9. 8 M. 10. 8 M. 11. 5 M. 12. 5 M. 13. 3 M. Sodann

**Städtische Nachrichten**  
Am 20. nach Trin, den 12. October werden bezogen:  
Vorm 9 1/2 Uhr Herr Oberprediger Wolkenbauer.

Darauf Kindergottesdienst derbele.  
Nachm. 1 1/2 Uhr Herr Pastor Paetz.  
Vorm. einhalbsicht Uhr: Hospitalgottesdienst: Heiliges Abendmahl.

Jünglinge, die dem Jünglingsverein beitreten wollen, können sich im Laufe der Woche melden bei Herrn Pastor Paetz.





# Eilgutsendungen

neuester Damen-Paletots u. Golf-Kragen  
trafen heute ein.

|   |           |  |
|---|-----------|--|
| Halblange und lange Paletots, schwarz und farbig              | — — — — — | Stück 5,75, 6,50, 7,50, 9, 11, 14 bis 35 Mark. |
| Schwarze Frauen-Paletots, sehr elegante Formen (bis Größe 54) | — — — — — | Stück 12, 14, 16, 18 bis 48 Mark.              |
| Elegante Golf-Kragen bis 140 cm lang, mit reicher Applikation | — — — — — | Stück 5,75, 6,50, 7, 8, 9, 11 bis 25 Mark.     |
| Schwarze Jacketts, glatt und reiche Tuch-Applikation          | — — — — — | Stück 3,75, 5, 6,50, 7,50, 9, 11 bis 27 Mark.  |

Enorme Auswahl in Gostümen, schwarzen Sammgarnkragen Plüsch-Jacketts.

Unerreichte Auswahl in Kinder- u. Mädchen-Konfektion.

Momentane Auswahl in Damen- und Mädchen-Konfektion

**— Circa 2000 Gegenstände! —**

# Rahmlow & Kressmann,

Halberstadt.

Jetzt Breiteweg 33.

Halberstadt.

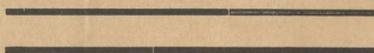
Ich empfehle



circa 2000 Herren - Anzüge



Kammgarn  
Buckskin  
Cheviot  
Crepe



**Eigene Fabrikation.**

8,50 11 14 16 18 20 22 24 26  
27 28 30 31.

ca. 1800

 Herren - Winter - Paletots 

Nachener Eskimo. Vorzügliche Qualitäten Krimmer, Marengo-Paletots, Double-Paletots.  
Sämtliche Paletots sind auf vorzüglichem Plaidfutter gearbeitet.

8,50 11 12 14 15 17 19 21 23 25 27 29 30 33 Mark.



Herren - Gehrock - Anzüge,



nur Nachener Kammgarne, 21,50 24,50 28 30 33 Mk.

**Winter - Joppen**

4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 18 20 21.

# J. Reichenbach,

Halberstadt,

Herzogl. Hoflieferant.

